

Eine Lungenheilstätte für Privatbeamte und deren Angehörige. Die „Ewigkeit“, Hilfskasse in Wien, I., Renngasse 13, bei der gegen 20.000 in der Wiener Industrie beschäftigte Privatbeamte und -beamtinnen gegen Krankheit versichert sind, hat trotz der Kriegszeiten die Klassenleistungen nicht nur nicht eingeschränkt, sondern sogar bedeutend erweitert. Diese Kasse hat sich die Fürsorge für die an Tuberkulose Erkrankten ganz besonders angelegen sein lassen, da gerade unter der Privatbeamenschaft diese verheerende Krankheit so viele Opfer fordert. In der Kriegszeit wurden außer in Meran auch noch in Aflenz und Groisbach Kurstationen errichtet, in denen den kranken Mitgliedern außer ärztlicher Hilfe und Medikamenten auch noch vollständige Pension kostenlos gewährt wurde. Nunmehr hat sich die Kasse einer dringenden Notwendigkeit folgend entschlossen, eine eigene Heilstätte für Lungenkranke zu errichten. Nach langem

Suchen wurde eine Liegenschaft ausfindig gemacht und erworben, die alle für die Errichtung einer Lungenheilstätte gebotenen Voraussetzungen aufweist. Diese Liegenschaft befindet sich zwischen Rams und Raach im Gemeindebezirk Kranichberg auf dem Goldberg in einer Höhe von 865 Meter und umfaßt 367.927 Quadratmeter Flächenraum. Gut die Hälfte davon besteht aus hochstämmigem Nadelwald, in dem die Heilstätte hoch über der Nebelzone errichtet werden soll. Die Heilstätte selbst wird nach Süden offen und nach den übrigen Richtungen Wald- und Bergschutzhäben. Sowohl von den behördlichen Stellen als auch von ärztlichen Autoritäten wurde der Platz als für die Anstalt vorzüglich geeignet befunden. Die Pläne zu dem Bau, dem selbstverständlich die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft zugute kommen werden, sind vom Architekten Dr. Bruno Bauer entworfen. Mit dem Bau soll nach Aufbringung der Mittel sofort begonnen werden. Das erforderliche Kapital von ungefähr 800.000 Kronen soll durch die Firmen der versicherten Angestellten sowie durch die Angestellten selbst aufgebracht werden. Zu diesem Zwecke hat sich ein Ehrenausschuß mit dem Handelskammerpräsidenten Paul Ritter v. Schoeller als Präsidenten, und den Herren Kommerzialrat Anton Edler von Harpke, Direktor Lorenz Miller von den österreichischen Mannesmannröhrenwerken, Kammerrat Felix Pollack Edler v. Barnegg, Kommerzialrat Wilhelm Reithoffer und Kommerzialrat Karl Thonet als Vizepäsidenten gebildet. Bisher sind von den Firmen allein rund 260.000 Kronen gezeichnet worden, darunter von 17 Stiftern mit zusammen 221.000 Kronen von 19 Gründern, Förderern, Gönnern und sonstigen Spendern mit zusammen 39.000 Kronen. Es steht zu erwarten, daß der noch fehlende Betrag bald durch weitere Spenden hereingebracht und dadurch ein Werk seiner Verwirklichung zugeführt werden wird, das der Privatbeamenschaft zum Segen gereichen soll.